

Angst ums Grün der Gartenstadt

Bauantrag zu Wohnanlage stößt auf Kritik: große Furcht vor Dominoeffekt – wird nun alles zugebaut?

HARLACHING An der Straße stehen die Häuser. Dahinter liegt viel Grün: Sträucher, alter Baumbestand, Rasenflächen. Alles, was es für den Charakter einer Gartenstadt braucht. Nun aber fürchten Rechtsanwalt Benno Ziegler, Anwohner und auch der BA Untergiesing-Harlaching um das Idyll: „Die Gartenstadt ist in Gefahr“, sagt Ziegler. Grund: Für die Adresse Faistenbergerstraße 4 liegt ein Antrag vor, der erstmals die Bebauung des rückwärtigen Teils des Grundstücks vorsieht. Aktuell steht vorn an der Straße ein zweigeschossiger Flachbau, die Rückseite ist frei. Laut Plan soll nun ein zweites Haus in den Garten gebaut werden. Beide Anwesen sind als Mehrfamilienhäuser und mit einer zusätzlichen dritten Etage als Dachgeschoss geplant. Etwa 15 Wohnungen könnten entstehen, dazu eine Tiefgarage.

„Das würde für alle umliegenden Anwesen Tür und Tor öffnen“, erklärt Ziegler gegenüber *Hallo*. „Jeder könnte fortan eine dichtere Bebauung beantragen. Die



Das Bestandsgebäude an der Nummer 4 fügt sich ins Bild der Umgebung. Anwalt Ziegler (re.) und Anwohner Lerch fürchten allerdings die geplante Neubebauung.

Fotos: hil

Gartenstadt ginge flöten.“ Das Problem ist nämlich: Würde der Bauantrag durchgehen, könnte das einen Präzedenzfall schaffen. Laut Paragraph 34 Baugesetzbuch wäre fortan auch die Bebauung der rückwärtigen Nachbargärten zulässig, weil sich das Ganze dann, wie es im Gesetz heißt, „in die Eigenart der näheren Umgebung“ einfügen würde.

Auch der BA steht dem Bauantrag kritisch gegenüber. Clemens Baumgärtner (CSU), Vorsitzender des Unterausschusses Bau, sagte: „Wir müssen die Bremse reinhauen.“ Fraktionskollege Andreas Babor ergänzte: „Wir lehnen das entschieden ab. Die Gartenstadt soll erhalten bleiben.“ Die Faistenbergerstraße ist winzig und sehr grün. Sie

liegt zwischen dem Wald der Isarhangkante und der Harthauser Straße. Fünf etwa gleich große Grundstücke sind nur mit einem Haus bebaut. Die sechste vergleichbare Fläche hat drei Gebäude, jedoch deutlich kleinere, die zudem zur Harthauser Straße hin liegen. Anwohner Gabor Lerch erklärt: „Als ich mein Haus vor 25 Jahren hier errichtet habe,

galten äußerst strenge Auflagen. Die sollte es auch jetzt geben.“ Die Lokalbaukommission hat noch nicht entschieden. Der BA will nun die nötigen Unterlagen von ihr haben und bittet sie, mit der Entscheidung zu warten, bis er dazu Stellung nehmen konnte. Den Bauherrn und das Architekturbüro konnte *Hallo* bis Redaktionsschluss nicht erreichen. hil